

Wein aus steiler Lage

Wein vom Mittelrhein – fast jeder verbindet mit diesem Begriff ausdrucksstarke Rieslingweine, die an steilen, sonnenverwöhnten Hängen auf kleinen Rebterrassen wachsen und in den Kellern alter, traditionsreicher Weingüter in den historischen Ortskernen am Rheinufer ausgebaut werden. Nur wenige haben eine Vorstellung von den Schwierigkeiten, die mit der Bearbeitung dieser steilen Hänge unter wirtschaftlichen Zwängen verbunden sind.

Das Anbaugebiet Mittelrhein erstreckt sich entlang des Rheins über eine Länge von etwa 120 Kilometern. Es umfasst im wesentlichen das enge Durchbruchstal des Rheinstroms durch das Rheinische Schiefergebirge sowie die Rebhänge des unteren Lahntals. Die nördliche Anbaugrenze bei Oberdollendorf markiert zugleich die Nordgrenze des Weinbaus in Westdeutschland.

Mit derzeit weniger als 500 Hektar Rebfläche zählt das Anbaugebiet Mittelrhein zu den kleinsten in Deutschland. Etwa zwei Drittel der Weinberge befinden sich in Steillagen mit über 30 % Gefälle – kein anderes deutsches Anbaugebiet hat einen höheren Anteil steiler Hänge.

Weinbau in steiler und steilster Lage bedeutet

- *Weinberge* im eigentlichen Sinne des Wortes
- Hangneigungen von über 30 % (Steillagen) bis über 50 % (Steilstlagen)
- Rebterrassen mit Stützmauern zur Verminderung des natürlichen Gefälles
- erschwerte Bewirtschaftungsbedingungen aufgrund der Steilheit und der Terrassierung
- geringe Hektarerträge auf steinig, flachgründigen Böden
- besondere Qualität durch optimalen Lichtgenuß der Reben.

Aufgrund der erschwerten Bewirtschaftungsbedingungen befindet sich der Weinbau am Mittelrhein derzeit in einer der schwersten Krisen seiner wechselvollen Geschichte.

Weinbau seit der Römerzeit

Der Weinbau lässt sich am Mittelrhein seit der spätrömischen Zeit (4. – 5. Jhd. n. Chr.) belegen und hat somit eine jahrhundertealte Tradition.

Zunächst wurden die Reben nur in den geringer geneigten Hanglagen in Form von Weingärten angebaut. Erst die Einführung des Terrassenweinbaus vor etwa 1000 Jahren ermöglichte die Erschließung der steilen Lagen in den Engtälern. Zu Blütezeit des Weinbaus im 19. Jahrhundert waren etwa 2300 ha Fläche mit Reben bestockt.

Der Wein vom Mittelrhein hatte über die Jahrhunderte einen hervorragenden Ruf, die häufig (nach dem bedeutendsten Weinmarkt) als *Bacharacher Weine* bezeichneten Produkte wurden an Könige und Päpste geliefert.

Eine Besonderheit waren die Feuer- und Würzweine, die durch Erhitzung und Zugabe würzender Kräuter im Geschmack verstärkt und in den vergangenen Jahrhunderten sogar nach Übersee exportiert wurden.

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts findet am Mittelrhein ein dramatischer Rückgang des Weinbaus statt – zunächst verursacht durch Schädlingsbefall und klimatische Ertragsverluste, seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts beschleunigt durch den gesellschaftlichen Wandel und die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Allein in den zurückliegenden vierzig Jahren hat sich die Rebfläche am Mittelrhein nochmals halbiert – in keinem anderen deutschen Anbaugebiet besteht ein ähnlicher Gegensatz zwischen glanzvoller Vergangenheit und gefährdeter Zukunft.

Unverzichtbarer Bestandteil

Vom Zauber des Rheins und des Weins ergriffen waren die Maler und Dichter, die im 18. und 19. Jahrhundert die Rheinromantik priesen. Neben dem Fluss, den Burgen und den vor die steilen Bergkulissen geduckten Ortschaften sind es vor allem die an die Felsen angeschmiegt Rebterrassen, die den besonderen Reiz der Landschaft ausmachen.

Noch heute kommen viele Gäste aus aller Welt in der Erwartung, eine Rheinlandschaft zu erleben, die zugleich eine Weinlandschaft ist.

Nicht umsonst erhielt die Kulturlandschaft Oberes Mittelrheintal, in der Rhein, Burgen und Wein ein einzigartiges Ensemble bilden, von der UNESCO im Sommer 2002 das Prädikat ‚Welterbe‘.

Auf der Sonnenseite

Nicht nur die Weinrebe, auch viele wildlebende Tiere und Pflanzen benötigen viel Licht und Wärme. Die schroffen Felshänge im Mittelrheintal verstärken noch den trockenwarmen Charakter des Weinbauklimas. Daher fühlen sich hier viele Arten wohl, die nach den Eiszeiten aus dem Mittelmeerraum und den Steppengebieten Südrusslands zu uns gekommen sind.

Smaragdeidechse, Segelfalter, Diptam und Felsenahorn tragen wesentlich zum Reiz der Mittelrheinlandschaft bei. Einige Arten wie die Bopparder Schleifenblume gibt es gar weltweit nur hier in den Rebhängen.

Erschwerte Bedingungen

Der Zeitaufwand für die Arbeit im Weinberg beträgt das Drei- bis Vierfache, auf Kleinstterrassen gar das Zehnfache gegenüber den durchmechanisierten Flachlagen anderer Gebiete. Der Mostertrag hingegen ist um bis zur Hälfte geringer als auf gleichgroßen, ebenen bis schwach geneigten Flächen. Die terrassierten Steil- und Steilstlagen – ein unersetzbares Kulturgut – sind daher am stärksten von der Nutzungsaufgabe betroffen.

Strukturelle Probleme des Weinbaus verschärfen die Situation. Viele Weinberge wurden traditionell im Nebenerwerb bewirtschaftet, der Wein im Fass zur Sektherstellung verkauft. Nach dem Zusammenbruch des Fassweinmarktes ist die Aufgabe weiterer Weinberge, deren Most nicht direkt vom Winzer zu Flaschenwein ausgebaut und als solcher vermarktet wird, absehbar.

Qualität hat ihren Preis

In den Steil- und Steilstlagen des Mittelrheintals stocken auf drei Viertel der verbliebenen Rebfläche Rieslingreben. Die Königin der Weinreben erreicht auf den dunklen, steinigen Schiefer- und Vulkanböden absolute Spitzenqualität.

Der Steillagenweinbau am Mittelrhein ist solides Handwerk, das – im Gegensatz zu anderen Anbaugebieten – noch nie von einem Skandal erschüttert wurde.

Der mühsame Weinbau in steiler Lage erfordert seinen angemessenen Preis. In ihm muss sich der erhöhte Aufwand für die Bewirtschaftung der Rebterrassen widerspiegeln, er rechtfertigt sich durch die Leistung der Winzer für den Charakter der einzigartigen Kulturlandschaft.

Die hochwertigen Produkte aus den traditionellen, durch ihre Rebterrassen landschaftsprägenden Weinbergslagen müssen sich durch eine eindeutige Kennzeichnung von den Massenprodukten der mechanisierten Flachlagen unterscheiden lassen.

Es gilt, das Traditionelle des Steillagenweinbaus mit moderner Technik und zeitgemäßer Vermarktung zu einem harmonischen Ganzen zu verbinden.

Rhein erleben – Wein erleben

Der Weinbau in den Steil- und Steilstlagen ist eine der tragenden Säulen des Tourismus am Mittelrhein, sein Erhalt daher eine gemeinschaftliche Aufgabe - der Wein ist das typische Produkt der Landschaft am Mittelrhein.

Hier kann man Weinbau hautnah erleben. Der direkte Kontakt zwischen Erzeuger und Kunde schafft Vertrauen beim Verbraucher und Verständnis für die Leistung der Winzer.

Wein erleben bedeutet Kultur, Landschaft und Menschen erleben und genießen.

Bearbeitung: Thomas Merz, GMN mbH, 2002

Mittelrhein-Besucherzentrum Posthof Bacharach

Das einzigartige Ensemble des Mittelrhein-Besucherzentrums bietet alles, was die Qualitäten der Kulturlandschaft Mittelrheintal auszeichnet: Regionale und saisonale Spezialitäten, Weine des Anbaugebietes Mittelrhein, wechselnde Ausstellungen zum Thema Mittelrhein im Rheinland-Museum, Regionalregal ‚Gutes vom Mittelrhein‘, Kulturveranstaltungen, Seminare, Tagungsmöglichkeiten, einige Gästezimmer und das Ambiente für stilvolle Festivitäten aller Größenordnungen.

Mittelrhein-Weine zum Genießen und Erleben

Eine große Auswahl vorzüglicher Weine vom Mittelrhein wird hier angeboten, zum Genießen vor Ort wie auch zum Mitnehmen. Darunter auch ein Spätburgunder Rosé aus dem Weinberg neben der Wernerkapelle, der seit Jahrhunderten zum Posthof gehört. Für Veranstaltungen rund um das Thema Wein eignen sich besonders die gemütliche Weinstube, der uralte Winandkeller sowie der traditionsreiche Apostelhof-Gewölbekeller.

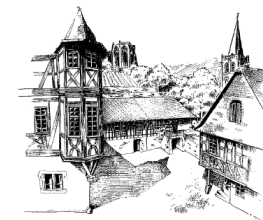
Weitere Informationen erhalten Sie im Mittelrhein-Besucherzentrum oder im Internet.

Mittelrhein-Besucherzentrum
Posthof Bacharach

55422 Bacharach



www.mittelrheintal.de
Tel. 06743-599663
Fax 06743-599667
posthof@gmn-mbh.de



Mittelrhein-Besucherzentrum
Rhine Valley Visitors' Center
Posthof Bacharach

Wein vom Mittelrhein
Informationen zum Weinbau

- Welterbe Kernbereich
- Welterbe Rahmenbereich
- Weinbergsfläche im Welterbegebiet um 1900

©Posthof Bacharach

OBERES MITTELRHEINTAL
UNESCO - WELTERBE SEIT 2002